

1. Allgemeine Bildungsziele

2. Richtziele

3. Grobziele und Inhalte

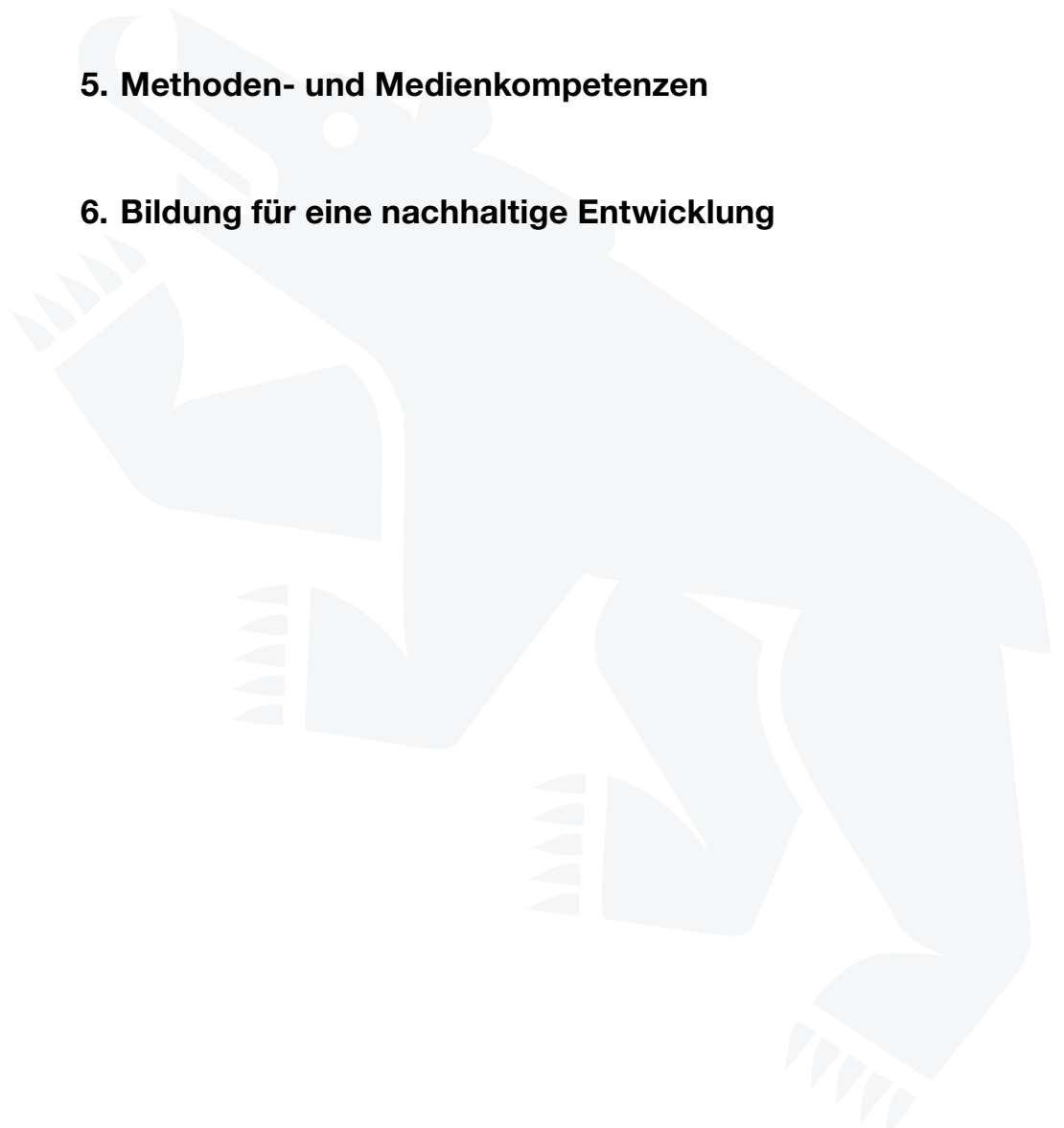
3.1 Zyklus 1 (GYM1 / GYM2)

3.2 Zyklus 2 (GYM3 / GYM4)

4. Fachdidaktische Grundsätze

5. Methoden- und Medienkompetenzen

6. Bildung für eine nachhaltige Entwicklung



1. Allgemeine Bildungsziele

Angesichts der sprachlichen und kulturellen Vielfalt der Schweiz und Europas erleichtern das Beherrschen von weiteren Sprachen und die damit verbundene interkulturelle Kompetenz die Zusammenarbeit auf wirtschaftlichem, politischem und kulturellem Gebiet sowie die Mobilität während des Studiums und im Beruf.

Der Italienischunterricht leistet einen wesentlichen Beitrag zur mehrsprachigen und kulturell vielfältigen Schweizer Identität. Er fördert das Interesse und das Verständnis für die Kultur der italienischsprachigen Schweiz und Italiens, trägt so zur Offenheit gegenüber anderen Wertvorstellungen und Lebensweisen bei und schafft die Voraussetzungen für die Verständigung und die Zusammenarbeit mit den Menschen dieses Sprachraums. Durch diese Auseinandersetzung mit der anderen Kultur werden sich die Schülerinnen und Schüler ihrer eigenen sprachlichen und kulturellen Identität bewusst und erwerben interkulturelle Kompetenz.

Der Italienischunterricht zeigt die grosse Bedeutung der italienischen Sprache für die Kultur der Schweiz und Europas auf. Er weckt und fördert das Interesse an Kulturzeugnissen der Gegenwart und der Vergangenheit (z.B. Literatur, Kunst, Musik, Architektur).

Die Auseinandersetzung mit Literatur trägt dazu bei, sprachlich kompetente, verantwortungsbewusste, kritische und geistig offene Menschen heranzubilden. Sie berücksichtigt historische und ästhetische Zielsetzungen. Dies ermöglicht es den Schülerinnen und Schülern, sich mit Grundfragen der menschlichen Existenz auseinanderzusetzen.

2. Richtziele

Am Ende ihrer gymnasialen Ausbildung beherrschen die Maturandinnen und Maturanden die italienische Sprache mündlich und schriftlich auf einem fortgeschrittenen Niveau, das vergleichbar ist mit dem Referenzniveau B2 des Europäischen Sprachenportfolios.

Die Maturandinnen und Maturanden verfügen über die Kompetenz, literarische Texte selbstständig zu lesen, entwickeln Hörstrategien und verstehen auch die Hauptpunkte nicht didaktisierter Dialoge.

2.1 Kenntnisse und Fertigkeiten

Die Maturandinnen und Maturanden

- verfügen über einen angemessenen aktiven und passiven Wortschatz,
- verstehen und analysieren auch anspruchsvolle Texte,
- drücken sich spontan und weitgehend fliessend aus,
- äussern sich sowohl mündlich als auch schriftlich verständlich und strukturiert,
- kennen einige ausgewählte Werke der italienischen Literatur – sowohl der Gegenwart als auch der Vergangenheit,
- kennen verschiedene kulturelle und landeskundliche Aspekte,
- sind fähig, Konsultationsmedien zu benützen und sich selbstständig Informationen zu beschaffen.

2.2 Haltungen

Die Maturandinnen und Maturanden

- streben einen korrekten mündlichen und schriftlichen Ausdruck an,
- erlernen, erleben und überdenken die Sprache bewusst,
- sind bereit, eigene Verständnis- und Aneignungsstrategien zu entwickeln.

3. Grobziele und Inhalte

3.1 Zyklus 1 (GYM1 / GYM2)

Die Kenntnisse und Fertigkeiten am Ende des GYM1 entsprechen dem Referenzniveau A2 des Europäischen Sprachenportfolios, jene am Ende des GYM2 dem Referenzniveau B1.

Grobziele

Sprachliche Kompetenz

Die Schülerinnen und Schüler können die grammatikalischen und lexikalischen Kenntnisse adressaten- und situationsgerecht anwenden.

Sie sind fähig, über Vergangenes zu berichten, Vermutungen, die eigene Meinung sowie Gefallen und Missfallen zu äussern, Möglichkeiten zu formulieren, Pläne für die Zukunft zu schmieden.

Inhalte

Sprache

Umfang und Ausführlichkeit der Inhalte hängen vom verwendeten Lehrmittel ab.

– Systematischer Aufbau des Wortschatzes und der Grammatik

Am Ende des GYM2 werden folgende grammatikalischen Inhalte vorausgesetzt:

Sostantivi e articoli

Verbi: forme ed uso dei seguenti modi

– indicativo (tutti i tempi tranne il passato remoto)

– congiuntivo (presente e passato)

– imperativo

– condizionale

– gerundio

«Si» impersonale e passivante

Pronomi personali e pronomi relativi

Aggettivi e pronomi possessivi, dimostrativi e interrogativi

Aggettivi e avverbi

Preposizioni semplici e articolate

Congiunzioni causali e temporali

Numerali

Hören

Die Schülerinnen und Schüler verstehen die wesentlichen Punkte aus didaktisierten Materialien zu aktuellen oder ihnen nahen Themen, wenn Standardsprache gesprochen wird.

– W-Fragen

(Wer?, Was?, Wo?, Wann?, Wie?)

Lesen

Die Schülerinnen und Schüler verstehen die wesentlichen Punkte in kürzeren Texten zu aktuellen oder ihnen nahen Themen (z.B. Artikel aus Zeitungen und Zeitschriften, kurze einfache Erzählungen, Informationen aus dem Internet).

– W-Fragen

(Wer?, Was?, Wo?, Wann?, Wie?)

Sprechen

Die Schülerinnen und Schüler

- äussern sich zu ihnen vertrauten Alltagsthemen,
- kennen Strategien, mit deren Hilfe die Kommunikation aufrechterhalten werden kann.

- Diskussionen, Rollenspiele, kleine Vorträge, Interviews
- Situationsgerechte sprachliche Ausdrücke, Fragetechniken

Schreiben

Die Schülerinnen und Schüler verfassen einfache zusammenhängende Texte über verschiedene vertraute Themen.

- Briefe, Mails und weitere Textsorten
- Tagebucheinträge
- Texte im Rahmen des kreativen Schreibens

Literarische Kompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- lesen kurze literarische Texte, die auf einfacher, konkreter Handlung aufbauen,
- verstehen, welche die wichtigsten Episoden sind,
- charakterisieren die Figuren und erkennen Beziehungen und Entwicklungen.

- Einfache moderne Erzählungen und kurze Romane zu Themen, die in Beziehung stehen zur Erlebniswelt der Jugendlichen oder zum italienischsprachigen Kulturraum

Interkulturelle Kompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erkennen einige ausgewählte historische, kulturelle, soziale Zusammenhänge des italienischsprachigen Sprachraums,
- entwickeln ein Bewusstsein für Querverbindungen zu anderen Sprachen.

Landeskunde

- Einfache Texte und andere Dokumente zur Italianità
- Kürzere Texte über die italienische Schweiz und Italien
- Filme

3.2 Zyklus 2 (GYM3 / GYM4)

Die sprachlichen Kenntnisse und Fertigkeiten am Ende des GYM4 entsprechen ungefähr dem Referenzniveau B2 des Europäischen Sprachenportfolios.

Grobziele

Sprachliche Kompetenz

Die Schülerinnen und Schüler können die grammatikalischen und lexikalischen Kenntnisse adressaten- und situationsgerecht anwenden.

Sie sind fähig, über Vergangenes zu berichten, Vermutungen, die eigene Meinung sowie Gefallen und Missfallen zu äussern, Hypothesen und Bedingungen zu formulieren, Vergleiche anzustellen, Pläne für die Zukunft auszudrücken.

Hören

Die Schülerinnen und Schüler verstehen die Hauptpunkte auch von komplexeren und wenig oder gar nicht didaktisierten Materialien (z.B. Vorträge und Diskussionen, Radio- und Fernsehsendungen, Filme).

Lesen

Die Schülerinnen und Schüler

- verstehen auch anspruchsvollere Texte,
- verfeinern ihre Lesestrategien.

Sprechen

Die Schülerinnen und Schüler

- begründen und verteidigen in Diskussionen ihre Ansichten und reagieren auf die Argumentation anderer,
- fassen Texte zusammen und kommentieren sie.

Inhalte

Sprache

– Repetition und Erweiterung des Wortschatzes und der Grammatik

Schwerpunkte in der Grammatik:

Comparazione degli aggettivi e avverbi

Pronomi indefiniti

Verbi: forme ed uso dei seguenti modi

– indicativo (conoscenza passiva del passato remoto)

– congiuntivo (imperfetto e trapassato)

– infinito

– participio

Periodo ipotetico

Concordanza dei tempi

Discorso indiretto

Congiunzioni di coordinazione e di subordinazione

Introduttori e connettori

– W-Fragen

(Wer?, Was?, Wo?, Wann?, Wie?, Warum?)

– W-Fragen vertiefen

– Merkmale verschiedener Textsorten (z.B. Zeitungsartikel, Tagebucheinträge, Liedertexte, Beiträge in den sozialen Medien) erkennen

– Berichte, Diskussionen und Rollenspiele

– Referate, Interviews

– Zusammenfassungen, Kommentare

Schreiben

Die Schülerinnen und Schüler

- verfassen Texte zu unterschiedlichen Themen,
- fassen Informationen aus verschiedenen Texten und Medien zusammen,
- strukturieren ihre Texte und wenden die wichtigsten Satzverknüpfungsmittel an.

- Kommentare, Berichte, Briefe
- Aufsätze
- Zusammenfassungen
- Texte im Rahmen des kreativen Schreibens

Literarische Kompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- lesen und verstehen literarische Texte,
- kennen und vertiefen die wichtigsten Elemente literarischer Textanalyse (z.B. Handlung, Personenkonstellation, Erzählperspektive).

Literatur

- Ausgewählte Werke verschiedener Gattungen der italienischsprachigen Literatur der Gegenwart und der Vergangenheit

Interkulturelle Kompetenz

Die Schülerinnen und Schüler haben Einblick in historische, kulturelle, soziale Zusammenhänge des italienischen Sprachraums und setzen sich kritisch damit auseinander.

Landeskunde

- Texte und andere Dokumente zur italienischsprachigen Kultur (Kunst, Musik, Architektur, Mode, Design etc.)
- Texte über die italienische Schweiz und Italien

4. Fachdidaktische Grundsätze

Am Ende der gymnasialen Ausbildung sind die Schülerinnen und Schüler motiviert, ihre fremdsprachlichen Kompetenzen weiter auszubauen.

Die folgenden fachdidaktischen Grundsätze zum Fremdsprachenunterricht helfen diese Haltung zu erreichen:

1. Schülerinnen und Schüler erleben die Sprache als Instrument der Kommunikation. Die Lehrkräfte schaffen dafür ein geeignetes Umfeld, indem sie
 - den Unterricht konsequent in der Zielsprache halten,
 - ein breites Repertoire von Unterrichtsmethoden und -techniken anwenden,
 - sowohl sprachliche Korrektheit (accuracy) als auch Sprachproduktion (fluency) fördern, wobei Fehler gemacht und Risiken eingegangen werden können,
 - Kooperation und Kommunikation ins Zentrum des Unterrichts stellen,
 - vielfältige und situationsgebundene Übungsformen anbieten,
 - geeignete Sozialformen einsetzen.
2. Schülerinnen und Schüler erleben die Sprache als Instrument zum Handeln. Die Lehrkräfte
 - schaffen dazu Möglichkeiten für authentische Begegnungen,
 - verbinden nach Möglichkeit das Lernen in der Schule mit dem Lernen ausserhalb der Schule,
 - ermöglichen ausserschulische Kontakte (Exkursionen, Studienwochen, Austausch für Schülerinnen und Schüler, soziale Netzwerke mit italienischsprachigen Personen).
3. Schülerinnen und Schüler übernehmen Verantwortung für ihr Lernen. Die Lehrkräfte schaffen durch eine geeignete Lernumgebung Möglichkeiten für die Schülerinnen und Schüler,
 - Autonomie im Lernprozess zu entwickeln,
 - sich Lernstrategien und Lerntechniken anzueignen,
 - die eigenen Lernfortschritte einzuschätzen und den Lernprozess zu steuern und selbst zu beurteilen.

5. Methoden- und Medienkompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler

- lernen den Umgang mit Medien und kennen Methoden zur Informationsbeschaffung (Arbeit mit Wörterbüchern und Nachschlagewerken in gedruckter und digitaler Form),
- entwickeln Arbeitsmethoden, Übungstechniken und Lesestrategien, die zu selbstverantwortlichem Lernen führen (Informationsbeschaffung und Umgang mit Informationen aus dem Internet),
- verwenden Medien und Methoden zur Informationsbeschaffung (historische, politische, kulturelle Hintergrundinformationen),
- verfügen über Arbeitsmethoden, Übungstechniken und Lesestrategien, die sie befähigen, selbstverantwortlich und autonom zu lernen (differenzierte Informationsbeschaffung über unterschiedliche Kanäle),
- können Aussagen gewichten und wichtige von zweitrangigen Informationen unterscheiden (individualisierte Erarbeitung von neuem Wissen oder Aufarbeitung von Lücken),
- entwickeln einen Sinn für die Eigenart, die Möglichkeiten und Grenzen verschiedener Medien.

6. Bildung für eine nachhaltige Entwicklung

Der Italienischunterricht leistet einen wesentlichen Beitrag zur mehrsprachigen und kulturell vielfältigen Schweizer Identität. Er trägt zur Offenheit gegenüber anderen Wertvorstellungen und Lebensweisen bei. Durch diese Auseinandersetzung mit der anderen Kultur werden sich die Schülerinnen und Schüler ihrer eigenen sprachlichen und kulturellen Identität bewusst und erwerben interkulturelle Kompetenz. Die Mehrsprachigkeit fördert eine lösungsorientierte Dialogbereitschaft.

Im Italienischunterricht bildet die Mehrsprachigkeit Identität durch das Bewusstsein für Differenzen. Es gibt verschiedenste Gruppen, deren Mitglieder mehrere Sprachen sprechen, z.B. die Fussballnationalmannschaft, die Armee, die Bundesverwaltung und die Maturitätsschulen. Die verschiedenen Sprachen fördern die Bildung einer Gruppenidentität.

Italienisch unterstützt die Mehrsprachigkeit der Schweiz nicht nur als politisches und kulturelles Credo, sondern durch die praktische Umsetzung als konkret erlebte Bereitschaft zum Dialog und zur lösungsorientierten Planung der Zukunft unseres Landes.

Durch Konstruktion von Wissen (Lektüren, Projekte usw.) und durch Reflexion über Werte und Entscheidungen erlernen und erleben die Schülerinnen und Schüler eine neue Kultur des sozialen Umgangs. Die Jugendlichen entwickeln Toleranz und Akzeptanz anderen Kulturen gegenüber. Das Fernziel soll eine offene und tolerante Gesellschaft sein, die für nachhaltige Werte einsteht und Lösungen anstrebt. Sprachen zu lernen und Mehrsprachigkeit zu leben, sind ein langfristiges und nachhaltiges Projekt. Unsere Lernergebnisse sind erste Bausteine dieses Prozesses.